

Wildreiches Brandenburg

Wälder und Felder sind die Lebensräume vieler Wildtiere. Da diese Landschaftstypen ungefähr zwei Drittel der Fläche Brandenburgs ausmachen, kommt es häufig zu Begegnungen zwischen Wildtieren und Fahrzeugen. Viele Unfälle geschehen in der Morgen- und Abenddämmerung. Im Herbst sind es bis zu 60 Verkehrsunfälle täglich. Unfälle mit Rehen und Wildschweinen sind in Brandenburg besonders häufig.

Fahrzeug vs. Tier

Fast jeder fünfte Verkehrsunfall in Brandenburg ist auf einen Zusammenstoß mit einem Tier zurückzuführen. Das sind ca. 16.000 Wildunfälle im Jahr. Doch die Dunkelziffer ist hoch, denn viele Unfälle werden nicht gemeldet. Dabei können auch Begegnungen mit kleineren Tieren gefährlich werden – wer instinktiv versucht auszuweichen, kann mit dem Gegenverkehr oder mit Hindernissen am Fahrbahnrand zusammenstoßen.

Viele Tiere – viele Unfälle

Leider nimmt die Anzahl der Wildunfälle seit Jahren zu. Das lässt sich unter anderem auf steigende Bestandszahlen zurückführen. Besonders Wildschweine sind in Brandenburg sehr zahlreich, nicht zuletzt aufgrund ihrer hohen Geburtenrate und der für sie guten Lebensbedingungen. So finden sie auf den großen Anbauflächen für Mais, Raps und Sonnenblumen über lange Zeit reichlich Nahrung und Deckung.

WILD
UNFÄLLE
ZÄHLEN



Viele
Unfälle

↑ 2 km ↑

AKTIVZEIT DER WILDTIERE

Uhrzeit Jahreszeit

Generell ist besonders während der Morgen- und Abenddämmerung sowie nachts mit einem erhöhten Wildaufkommen zu rechnen. Viele Tiere, darunter Wildschweine, Rothirsche und Füchse, sind vor allem dämmerungs- und nachtaktiv und daher vorwiegend bei Dunkelheit auf Nahrungssuche. Einige dieser Tiere waren ursprünglich tagaktiv, mussten ihren Tagesablauf aber aufgrund von Störungen durch den Menschen anpassen. Das bedeutet nicht, dass Wildunfälle bei Tag ausgeschlossen sind! Rehe und Damhirsche sind beispielsweise auch tagsüber aktiv. Aufgrund ihrer Verdauung müssen sie ca. alle zwei bis vier Stunden auf Futtersuche gehen. Darüber hinaus werden Wildtiere häufig auch tagsüber aufgescheucht, beispielsweise durch Spaziergänger mit Hunden oder durch Pilzsammler.

Auf Begegnungen mit Wildtieren sollten sich Verkehrsteilnehmer das ganze Jahr über einstellen. Ein erhöhtes Unfallrisiko besteht im Frühling und im Herbst, da die Tiere dann besonders stark in Bewegung sind. Während der Paarungszeit, deren Beginn und Dauer sich von Art zu Art unterscheidet, sind einige Tiere aktiver als sonst und queren vermehrt die Straßen. Außerdem steigt das Risiko für Wildunfälle nach der Zeitumstellung auf Sommer- bzw. Winterzeit, da sich der Biorhythmus vieler Tiere am Sonnenstand orientiert. Durch die zeitliche Verschiebung des Berufsverkehrs kommt es so vermehrt zu Begegnungen in der Dämmerung. Besondere Vorsicht gilt auch während der Erntezeit. Tiere, die im Feld Nahrung und Schutz finden, werden durch die Ernteaktivitäten aus den Feldern – und auf die Straße – getrieben.

Reh, Damhirsch und Rothirsch sind sich teilweise recht ähnlich, gehören aber verschiedenen Tierarten an.



Rehe haben eine sehr gute Nase und können Menschen schon aus mehr als 300 Metern Entfernung wittern.

Aktivzeit:
Tag und Nacht

Paarungszeit:
Juli - August

Schulterhöhe:
50 - 80 cm

Gewicht:
15 - 22 kg

Aufprallgewicht bei 100 km/h:
1,3 t

REH

Damhirsche sind gute Hochspringer und können Hindernisse bis zu einer Höhe von 1,80 Meter überspringen.

Aktivzeit:
Tag und Nacht

Paarungszeit:
Oktober - November

Schulterhöhe:
80 - 100 cm

Gewicht:
♀ 35 - 50 kg ♂ 50 - 90 kg

Aufprallgewicht bei 100 km/h:
4 t



DAMHIRSCH



Das Geweih des Rothirschs wächst in der Wachstumsphase rekordverdächtige zwei Zentimeter am Tag.

Aktivzeit:
Dämmerung und Nacht

Paarungszeit:
September - Oktober

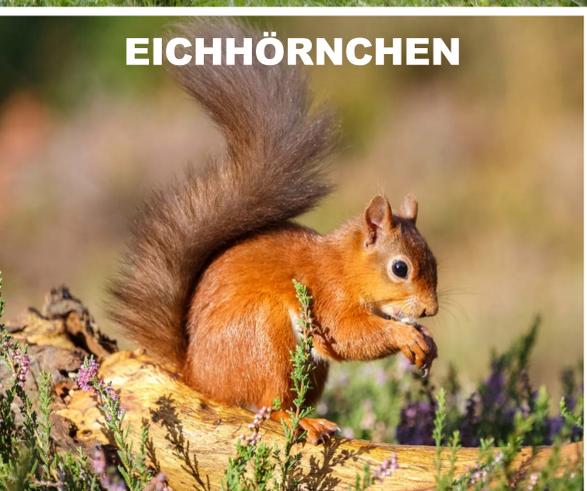
Schulterhöhe:
100 - 150 cm

Gewicht:
♀ 70 - 90 kg ♂ 130 - 200 kg

Aufprallgewicht bei 100 km/h:
11,2 t

ROTHIRSCH

EICHHÖRNCHEN



MOORFROSCH



IGEL





WASCHBÄR



BIBER



MARDERHUND



DACHS

Dachse vererben ihren Bau an ihre Nachkommen, die ihn über viele Generationen hinweg weiter ausbauen.

Aktivzeit:

Dämmerung und Nacht

Paarungszeit:

März - April

Schulterhöhe:

30 - 40 cm

Gewicht:

7 - 14 kg

Aufprallgewicht bei 100 km/h:

0,7 t

Wölfe tragen zum ökologischen Gleichgewicht bei, indem sie alte, verletzte und kranke Tiere erbeuten.

Aktivzeit:

Tag und Nacht

Paarungszeit:

Februar - März

Schulterhöhe:

60 - 90 cm

Gewicht:

30 - 45 kg

Aufprallgewicht bei 100 km/h:

2,6 t



WOLF



WILDSCHWEIN

Wildschweine sind sehr sozial und betreuen zeitweise auch die Jungtiere anderer weiblicher Familienmitglieder mit.

Aktivzeit:

Nacht

Paarungszeit:

November - Januar

Schulterhöhe:

80 - 100 cm

Gewicht:

♀ 60 - 80 kg ♂ 75 - 100 kg

Aufprallgewicht bei 100 km/h:

5,9 t



ROTFUCHS



FELDHASE



FISCHOTTER

WAS TUN?

Gefahrenstrecken erkennen! In Anbetracht der großen Kräfte, die bei einem Wildunfall auf Ihr Fahrzeug und alle Insassen wirken, sollten Sie jedes Anzeichen auf einen möglichen Wildwechsel ernst nehmen. Hinweise wie das Gefahrenzeichen „Wildwechsel“, aber auch das eigene Wissen darüber, wo und wann Wildtiere aktiv sind, sollten in Gefahrenbereichen zu erhöhter Aufmerksamkeit und einer angepassten Fahrweise führen.

Aufmerksam beobachten! Beobachten Sie den Straßenrand. Bei Dunkelheit reflektieren die Augen der Wildtiere das Scheinwerferlicht. Tieraugen liegen nebeneinander und bewegen sich, wodurch sie sich von den statischen Reflektoren an den Leitbänken unterscheiden. Haben Sie ein Tier entdeckt, heißt es: abbremsen und das Fernlicht abblenden! Rechnen Sie stets mit weiteren Tieren.

Und wenn es zu spät ist? Lässt sich ein Unfall nicht mehr vermeiden, ist ein kontrollierter Zusammenstoß sicherer als ein unkontrolliertes Ausweichmanöver – Lenkrad festhalten und voll abbremsen! Nach einer Kollision müssen Sie die Unfallstelle absichern und die Polizei informieren. Ist das Tier geflohen – merken Sie sich die Fluchtrichtung. Das erleichtert dem örtlichen Jäger bzw. Förster die Suche nach dem verletzten Tier.

Übrigens: Auch durch Wildzäune kann ein Zusammentreffen nicht völlig ausgeschlossen werden, da das Wild durch Untergraben, Überspringen oder Umgehen der Zäune auf die Straße gelangen kann.

